

Herrn
Oberbürgermeister
Werner Schineller
Maximilianstraße 100
67346 Speyer

Geschäftsstelle:
Gutenbergstr. 11
67346 Speyer
Tel.: 06 23 2 / 62 98 38
Fax: 06 23 2 / 62 98 38

Anfrage

Speyer, den 15.10.2010

- Programm „Soziale Stadt“ -

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

wir bitten, die folgende Anfrage auf die Tagesordnung der nächsten Stadtratssitzung zu setzen:

Am 07. Juli 2010 hat die Bundesregierung ihren Haushaltsentwurf für das Jahr 2011 im Kabinett verabschiedet. Die Bundesregierung sieht in diesem Entwurf vor Mittel in den Bereichen Städte- und Wohnungsbau zu halbieren, was zu harten Einschnitte zu Lasten der Kommunen führen würde. Unter anderem sind die Programme „Städtebaulicher Denkmalschutz“, „CO2-Gebäudesanierung“ und „Soziale Stadt“ betroffen.

Das Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“ leistet in Speyer einen erheblichen Beitrag zur sozialen und strukturellen Weiterentwicklung der Stadtteile Nord und West. Die Probleme in den einzelnen Stadtvierteln sind Ausdruck jahrelanger gesellschaftlicher Fehlentwicklungen, die nur durch eine kontinuierliche Arbeit und Engagement beseitigt werden können. In den letzten Jahren konnten Mikroprojekte des Programms „Soziale Stadt“ der Abwärtsspirale entwicklungsbedürftiger Quartiere entgegenwirken und haben zahlreiche positive Entwicklungen angestoßen. Neben Ausbildungsprojekten für Jugendliche sind im Rahmen der „Sozialen Stadt“ unter anderem Integrations- bzw. Städtebauprojekte, wie „Im Westen Wirtschaft wagen“, Gesamtkonzept Woogbachtal „Weg der Generationen“, Erweiterung Jugendcafé, Quartiersmensa in St. Hedwig sowie die Umgestaltung des Berliner Platzes entstanden, die durch die beabsichtigten Kürzungen bedroht wären.

Folgende Fragen sollen in diesen Zusammenhang beantwortet werden:

- 1) In wie weit sind Projekte, die durch das Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt (mit)finanziert werden, von den Kürzungen betroffen? Wenn ja, welche?
- 2) Könnte eine Kürzung der Mittel die Nachhaltigkeit der Projekte gefährden?

Vor dem Hintergrund der desolaten Finanzlage der Stadt ist Speyer auf förderungsgestützte Programme angewiesen, um wichtige und notwendige Investitionen in den Bereichen des sozialen Städte- und Wohnungsbaus durchführen zu können. Mit großer Sorge sieht die SPD-Stadtratsfraktion



die Zukunft des Programms durch die Kürzungen der CDU/CSU/FDP-geführten Bundesregierung in seinem Wesen gefährdet.

Mit freundlichen Grüßen

Walter Feiniler
Stellv. Fraktionsvorsitzender

Dr. Markus Wintterle
Fraktionsvorsitzender